Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 84 (1990)

Heft: 9

Artikel: Sozialethische Überlegungen zu den Abstimmungen im September 1990

Autor: Institut für Sozialethik des Schweizerischen Kirchenbundes / Schweizerische Nationalkommission Justitia et Pax / Ökumenische Arbeitsgemeinschaft Kirche und Umwelt

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-143568

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das *soziale Netz* in der Schweiz hat *viele und zu grosse Löcher*. Ich wünsche mir ein Netz, in das sich Menschen, die durch äussere oder innere Umstände in Krisensituationen geraten, fallen lassen können: ein Netz, das ihre materielle Sicherheit aufrechterhält und ihnen die Gesellschaftsfähigkeit nicht abspricht – ein Netz, dessen Maschen nicht so grosse Zwischenräume bilden, dass sie zwischendurch fallen – ein Netz, in das niemand verstrickt wird und das niemanden gefangenhält.

Christine Goll

1 Christine Goll, Gegen Armut – Anleitungen für Praxis und Politik, Zürich 1990. Zu beziehen bei: Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (SAH), Postfach, 8031 Zürich, Tel. 01 271 26 00.
2 Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens, Fachkräfte im Zürcher Sozialwesen, Vorstudie über den Arbeitsmarkt im Kanton Zürich, November 1989.

Sozialethische Überlegungen zu den Abstimmungen im September 1990

«Die Abhängigkeit unserer zukünftigen Energieversorgung von der Kernkraft ist nicht wünschenswert.» Zu dieser und weiteren Schlussfolgerungen gelangen das Institut für Sozialethik, die Schweizerische Nationalkommission Justitia et Pax und die Arbeitsgemeinschaft Kirche und Umwelt in ihren «Sozialethischen Überlegungen zum Energieartikel und zu den Atominitiativen» im Hinblick auf die Abstimmungen vom 22. und 23. September 1990.

In einem achtseitigen Memorandum stellen die drei Institutionen die verschiedenen energiepolitischen Entwicklungsmöglichkeiten den ethischen Kriterien «offene Zukunft», ökologische Solidarität sowie Mitmenschlichkeit und Mitbestimmung gegenüber.

Zur Kernenergie halten die Institutionen fest, dass sie nicht in der Lage ist, die Verschmutzung der Atmosphäre durch Kohlendioxid zu verringern. Sie schliessen sich damit dem Ausstiegsszenarium, wie es von der Expertengruppe Energieszenarien erarbeitet worden ist, an. Die Expertengruppe hat festgestellt, dass ein Ausstieg aus der Atomenergie auch die CO_2-Emissionen vermindern würde. Im weiteren ist die Kernenergie teuer und bleibt gefährlich. Investitionen zugunsten der Atomenergie führen dazu, dass die finanziellen Mittel für zusätzliche Sparmassnahmen und für die Entwicklung erneuerbarer Energien fehlen.

Nach und nach aus der Atomenergie aussteigen ist nach diesen Überlegungen nur dann legitim, wenn entschiedene Massnahmen zum Energiesparen ergriffen werden und die Entwicklung erneuerbarer Energieträger gefördert wird. Zusätzliche Stromimporte aus ausländischer nuklearer Produktion stünden im Gegensatz zu den Zielen der Ausstiegsinitiative. Der vorgeschlagene Energieartikel stellt die Voraussetzung einer kohärenten Energiepolitik dar. Wie die Abstimmung auch ausgeht: Sowohl auf der gesetzgeberischen Ebene wie auch im Verhalten der einzelnen braucht es entschiedene Schritte.

Institut für Sozialethik des Schweizerischen Kirchenbundes,
Sulgenauweg 26, 3007 Bern
Schweizerische Nationalkommission Justitia et Pax,
Effingerstrasse 11, Postfach 6872, 3001 Bern
Ökumenische Arbeitsgemeinschaft Kirche und Umwelt,
Schreinerweg 5, Postfach 7449, 3001 Bern